



## Pressemitteilung

München, 5. Februar 2018

### cure for wellness

#### Ausstellung von Sophia Mainka

im Köşk  
Schrenkstr. 8  
80339 München  
[www.koesk-muenchen.de](http://www.koesk-muenchen.de)

**Vernissage:** 20. Februar 2018 // ab 19 Uhr  
**Dauer der Ausstellung:** 21. bis 24. Februar 2018  
**Öffnungszeiten:** täglich 15 bis 20 Uhr  
Eintritt frei

Die Künstlerin Sophia Mainka zeigt eine Rauminstallation zum Thema Badezimmer. Ein Vortragsabend mit akademischen und künstlerischen Beiträgen begleitet die Ausstellungseröffnung.

Das Badezimmer spiegelt die Spannung zwischen Privatheit und Öffentlichkeit in unserer Gesellschaft wieder. Als persönlicher Rückzugsort ist es Ausdruck größter Intimität. Nacktheit, Notdurft und Waschen bleiben hinter der Badezimmertür verborgen. Zugleich ist das Bad ein Ort, an dem wir uns Gästen, Freunden und der eigenen Familie präsentieren. Kostspielige Wasserhähne, Frottee-Badvorleger oder Regenwasserduschen unterstreichen die kommerzielle Seite des Badezimmers.

Die Installation von Sophia Mainka setzt sich mit diesen Widersprüchen auseinander. Sie bedient sich der Strategien von Einrichtungshäusern im Aufbau ihrer Rauminstallation und führt sie *ad absurdum*. Gegenstände wie Duschvorhang, Badregal oder Badewanne verlieren ihre Funktion und stehen für sich im Kontext der Ausstellung. Die Ästhetik des Massenkonsums wird so entlarvt. Ebenso geht es um die Sehnsucht, die das Badezimmer weckt. Seifenhalter in Muschelform oder Shampoos mit Meeresduft verweisen auf die Imaginationskraft des Bads und den Wunsch nach fernen Orten. Diese Aspekte umschreibt Sophia Mainka auf vielfältige Weise in ihrer Installation. Sie zieht keine Schlüsse, sondern lässt den Besucher\*innen Freiraum, um sich mit ihren eigenen Bad-Erfahrungen zu beschäftigen. Der Zwiespalt zwischen Alltagskultur und Poetik des Bads tritt auf diese Weise in Erscheinung.



Städtische Einrichtung  
in Trägerschaft des  
Kreisjugendring München-Stadt

## **Begleitprogramm zur Vernissage**

Teil der Ausstellungseröffnung sind drei wissenschaftliche Vorträge, die die Entwicklung des Volksbads, die Individualisierung des Badezimmers und die öffentliche Toilette in der Schwulenkultur beleuchten. Künstlerische Beiträge von Münchner Lyriker\*innen und Künstler\*innen ergänzen diese Perspektiven. Ziel des Abends ist eine Auseinandersetzung mit dem Badezimmer als Kulturraum.

**Sophia Mainka** lebt und arbeitet in München. Sie ist Teil der Bildhauer-Klasse von Stephan Huber an der Akademie der Bildenden Künste. 2019 wird sie ihr Studium als Meisterschülerin abschließen. Ihr Werk umfasst Installationen, Videos und Zeichnungen. Immer wieder hält sie in ihren Arbeiten Alltagskultur und Konsum den Spiegel vor, indem sie Gegenstände aus Baumärkten und Drogerien de-kontextualisiert. Sie stellt diesen gewöhnlichen Gegenständen ihre eigenen Objekte aus Gips, Kunststoff oder Fell gegenüber, um die absurden Formen von Yoga-Matten, Kratzbäumen oder Badvorlegern aufzudecken. So zeigt sie die Diskrepanz von Alltagspoesie und hilfloser Lächerlichkeit einer europäischen Mittelschicht auf ohne zu werten. Vielmehr schafft sie einen freien Assoziationsraum, in dem das Bekannte als Fremdes auftritt und Gegenstände ein Eigenleben entwickeln.

### Pressekontakt:

Antje Henkel-Algrang

e-mail: a.henkel-algrang@kjr-m.de

Tel.: 089/622 69274



Städtische Einrichtung  
in Trägerschaft des  
Kreisjugendring München-Stadt